

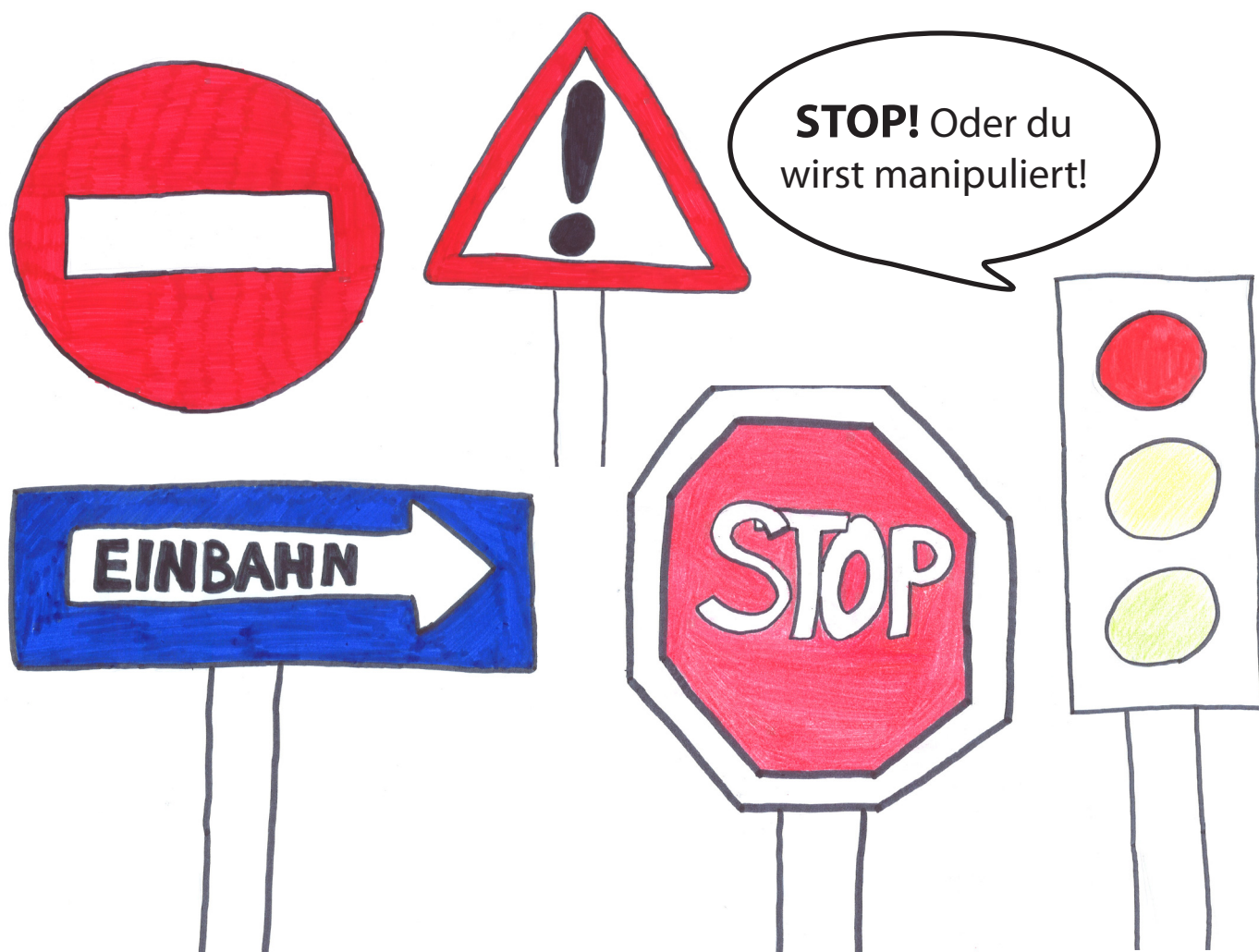
DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 550

Donnerstag, 09. Juni 2011

ACHTUNG!



VERDACHT AUF MANIPULATION!



Thomas (13)

Diese Zeitung, welche von der Klasse 4E des Bundesrealgymnasiums Kurzweisse Eisenstadt erstellt wurde, behandelt die Manipulation und ihre Vielfältigkeit. Dazu gehört die Manipulation durch graphische Methoden. Außerdem zeigen wir in dieser Ausgabe, was Propaganda ist und wir vergleichen Zeitungen aus verschiedenen Bereichen, zum Beispiel Boulevardzeitungen. Wir hoffen, dass Ihnen diese Zeitung eine Aufklärung über Manipulation gibt und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MANIPULATION - VERÄNDERUNG DER DINGE

Manipulation begegnet uns jeden Tag und das meist unbewusst. Doch wir haben uns gefragt: Was ist eigentlich Manipulation? Dr. Otto Friedrich, ein Experte in Sachen Medien, wird uns dabei stark unterstützen, diese Frage zu klären.

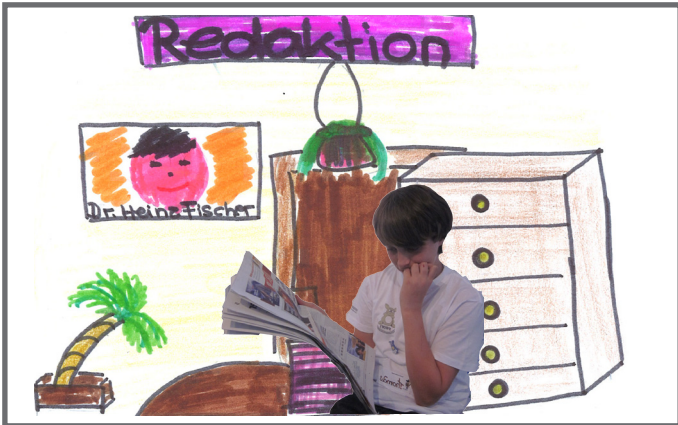
Manipulation ist eine absichtliche Verfälschung der Meinungen von Personen. Menschen werden manipuliert, ohne dass sie es merken. So wird bei Preisen statt zum Beispiel 10€ 9.99€ hingeschrieben, da das Produkt dadurch billiger wirkt. Auch bei Wahlen kann mit falschen Wahlversprechen manipuliert werden. Weiters kann bei Zeitungen mit der richtigen Wortwahl die Meinung der LeserInnen beeinflusst werden. Wir haben dazu einen Experten gefragt, nämlich Dr. Otto Friedrich, Redakteur der „Furche“. Herr Dr. Friedrich sagt, dass Manipulation immer vorkommt. Es kommt deshalb vor, da Menschen unterschiedliche Meinungen und Interessen haben und diese auch verbreiten möchten. Weiters behauptet er, dass jeder ein Manipulator ist. Zwar haben JournalistInnen mehr Möglichkeiten, um zu manipulieren und tun es darum auch öfters als andere Menschen, doch man muss auf die Wortwahl achten, damit man nicht unbewusst manipuliert. Auch erklärt er, dass man mit Bildern sehr gut ma-

nipulieren kann, daher ist sein Grundsatz: „Bilder lügen oft.“ Man muss überlegen, ob diese Bilder real sein können. Um sich davor zu schützen, sollte man immer sehr misstrauisch gegenüber Informationen sein und sich über mehrere Berichte und Medien informieren und sich so mehrere Bilder aus anderen Sichten machen. Als Beispiel für Manipulation lest unser Comic auf der nächsten Seite.

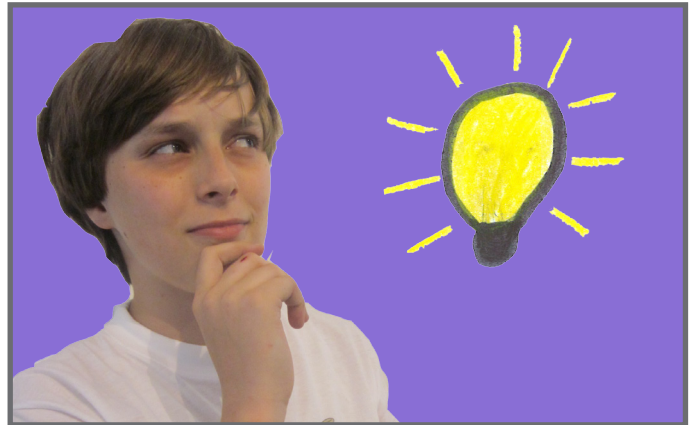


**Cornelia (14), Manuela (14), Thomas (13)
Christoph (14), Stefan (13)**

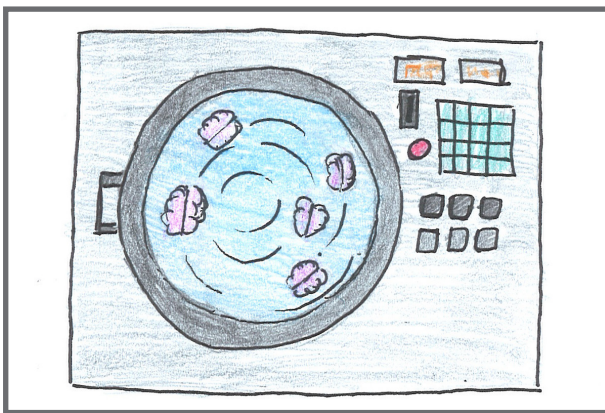




Der Redakteur der Zeitung ist traurig, weil sich seine Zeitung nicht verkaufen lässt.



Plötzlich kommt ihm eine Idee.



Eine Gehirnwäsche.



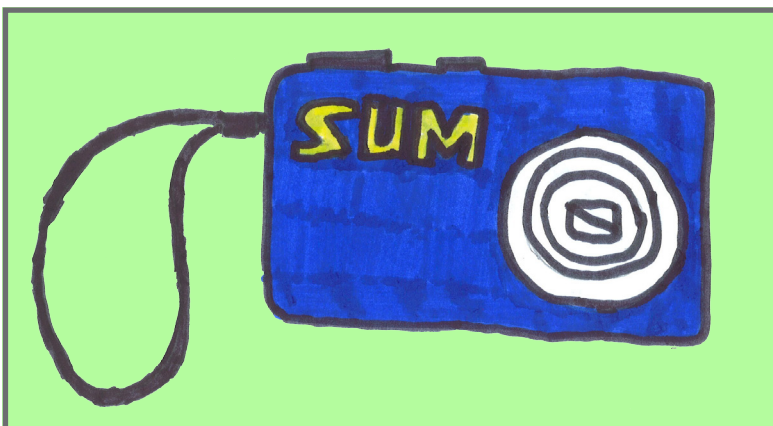
Zuerst manipuliert er die Umfrage, dass seine Zeitung die beste ist.



Er hebt die wichtigsten Schlagwörter in seinen Berichten hervor.



Die Wahrheit wird von ihm immer mehr verschleiert.



Selbst Bilder werden manipuliert.



Schnell hat seine Zeitung an Ansehen gewonnen und viele Leute kaufen nur noch diese.

ZEITUNGSVERGLEICH

Vergleich: Boulevardblatt & Qualitätszeitung. Worauf kommt es an? Wie sind sie aufgebaut?

Zu den folgenden Ergebnissen sind wir durch eine Expertenbefragung von dem Journalisten der „Furche“ Otto Friedrich gekommen.



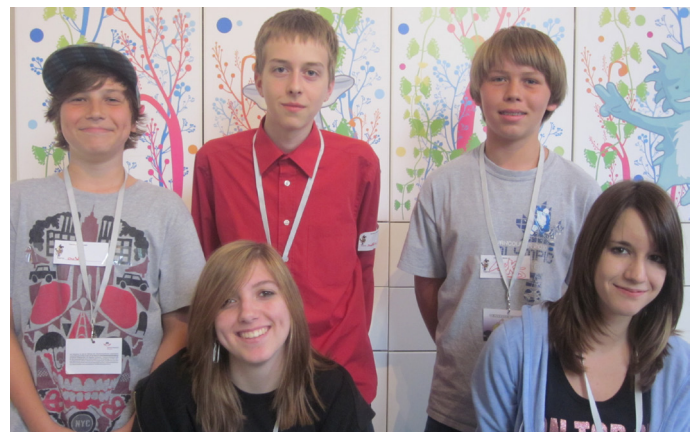
Auf der ersten Seite einer Boulevard-Zeitung befinden sich bunte, große Schlagzeilen zum Wecken des Interesses der LeserInnen. Die Zeitung zielt hauptsächlich auf die Gefühle der LeserInnen ab, Informationen werden manchmal manipuliert oder vernachlässigt. Besonders durch Bilder und übertriebene



und möglichst unverfälscht wieder. Die LeserInnen sollen nicht durch Bilder oder anderweitig beeinflusst werden. Manipulation soll weitgehend ausgeschlossen werden. Statt auf Emotionen wird hier auf Fakten gesetzt. Außerdem werden bei den Recherchen für Qualitätszeitungen immer mehrere Meinungen zum selben Thema eingeholt, um verschiedene Blickwinkel darstellen zu können. „Man muss auch die Gegenseite befragen!“, meint Otto Friedrich. Ereignisse werden möglichst sachlich, ausführlich und vielseitig besprochen. Meistens sind Artikel in solchen Zeitungen auch länger und komplizierter ausgelegt und es gibt wenige Bilder. Die Schlagzeilen sind eher objektiv, sollen jedoch auch Aufmerksamkeit erregen. Welche Art der Zeitung einem besser gefällt, sollte man jedoch selbst entscheiden.

Überschriften werden die Emotionen des Lesers beeinflusst, sodass bereits zu Anfang des Artikels eine bestimmte Haltung dem Ereignis gegenüber angenommen wird (meistens negativ). Die Schlagzeilen geben in wenigen Worten viel eher subjektive Informationen wieder, um alles zu kürzen und einen ersten Eindruck zu verschaffen.

In Boulevard-Zeitungen findet man meist kurze Texte in denen möglichst simpel und bündig der Sachverhalt erklärt werden soll. Diese kurzen Texte werden schließlich mit Bildern unterlegt, da diese laut unserem Experten „leichter aufzunehmen sind“.



Christian (13), Anna (13), Mathias (14), Lukas (14), Cathrin (14)

Die Bilder können jedoch leicht durch Bearbeitungen manipuliert werden, sodass man nicht alles glauben sollte, was man sieht. Außerdem findet man in Boulevard-Zeitungen oft viel Werbung. Im Gegensatz zu Boulevard-Zeitungen geben „Qualitätszeitungen“ die Sachverhalte deutlich

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4E, BGRG Eisenstadt, Kurzwiese Eisensadt, 7000 Eisenstadt

MANIPULATION DURCH BILDER

Bilder erzählen uns manchmal eine andere Geschichte als die Wirklichkeit.

HERR MICHAEL P. SPRINGT VON HOCHHAUS

Am Mittwoch versuchte Michael P. sich selbst umzubringen. Er stieg auf das Dach eines Hochhauses, um in den Tod zu springen. Er wollte diesen Auftritt mit einem Regenschirm wie ein Zirkuskunststück aussehen lassen. Die meisten Leute bemerkten ihn erst, als er hoch oben auf dem Haus über den Rand blickte. Bereit zum Sprung, stellte er sich auf die Hochhauskante. Sofort riefen aufmerksame PassantInnen die Polizei. Diese erschien mit der Feuerwehr fünf Minuten später am Ort. Trotzdem sprang Michael P. vom Hochhaus und landete in der Wohnung einer alten, senilen Dame, die ihren Namen nicht nennen wollte. Michael P. wurde ins Krankenhaus gebracht und überlebte. Zurzeit ist er noch im Krankenhaus, aber wenn es ihm wieder besser geht, soll er in ein Gefängnis gebracht werden.



Herr Michael P. springt von Hochhaus

Das Interview...

Heute war Dr. Otto Friedrich bei uns in der Demokratiewerkstatt zu Gast. Wir nahmen die Gelegenheit wahr, und konnten ihn für ein Interview gewinnen. Zuerst fragten wir ihn, ob man als gewöhnliche ZeitungslernerInnen manipulierte Bilder erkennen kann. Seine Antwort war, dass man manipulierte Bilder heutzutage immer schwieriger identifizieren kann, da die GrafikerInnen immer gefinkeltere Tricks anwenden. Wir wollten auch wissen, ob es verboten wäre, solche Bilder in Zeitungen zu drucken bzw. zu veröffentlichen. Grundsätzlich ist es verboten, auf Bildern Personen zu verändern, außer die Person auf dem Bild gibt ihre Zustimmung dazu.

Quellennachweis:

Bildquelle vom KURIER: Donnerstag, 9. Juni 2011

WAGHALSIGER AKROBAT IN WIEN

Hochseilartist Michael P. klettert über Stahlseile von Haus zu Haus. Diese Vorstellung war natürlich eingeübt und sollte zur Unterhaltung dienen. Michael P. nahm einen Schirm und balancierte über ein zwölf Meter langes Seil. Das Seil war nur wenige Zentimeter dick und einige der PassantInnen wollten schon die Polizei rufen, doch diese Vorstellung war legal und genehmigt worden. Dessen ungeachtet wurde sie ohne jegliche Sicherheitsmaßnahme durchgeführt und das Seil befand sich in zwölf Meter Höhe. Trotzdem ist dem eingeübten Artisten nichts passiert. Diese Vorstellung war dazu da, die Passanten in den Zirkus „Monkey Group“ zu locken, der ähnliche Unterhaltung versprach.



Waghalsiger Akrobat in Wien.

Wie wir die Bilder manipuliert haben...

Wie es euch vielleicht schon aufgefallen ist, sehen sich die Bilder ähnlich. In Wirklichkeit ist das erste Bild nur ein Teil des zweiten Bildes. Da wir aber im ersten Bild ein paar wichtige Details, wie zum Beispiel das Drahtseil, weggeschnitten haben, sieht die Situation gleich ganz anders aus. Eine Zeitung kann manipulieren, indem sie wichtige Teile eines Bildes wegschneidet, so wie in unserem Beispiel.



Thomas (13), Paula (14), Lorenz (14), Mathias (14), Constantin (14)

PROPAGANDA IN DER HEUTIGEN ZEIT

Die Propaganda beeinflusst uns alle, egal wie sehr wir uns dagegen wehren. Doch was genau bedeutet eigentlich der Begriff Propaganda?

Viele Menschen haben schon einmal den Begriff Propaganda gehört, doch nicht jeder kennt die eigentliche Bedeutung dieses Wortes. Propaganda beschreibt die gezielte Verbreitung politischer Meinungen und Weltanschauung, in der Öffentlichkeit beispielsweise durch Plakate oder durch Menschen, die für eine Meinung oder einen Politiker werben und Wahlschenke verteilen. Natürlich wird man durch Propaganda auch manipuliert und beeinflusst. Beispielsweise werden Meinungen von bekannten Leuten anders aufgefasst als sie eigentlich gemeint waren.

Ein Interview mit Dr. Otto Friedrich:

Dr. Otto Friedrich erläuterte uns den Begriff Propaganda.

Er erklärte uns, dass Propaganda unvermeidlich ist und jeder von uns durch Medien oder anderen Dingen beeinflusst wird. Beispielsweise möchten PolitikerInnen eine neue Idee preisgeben und andere von ihrer Idee überzeugen. Dies kann man Propaganda nennen, dennoch kann Propaganda auch



Lisa (14), Roman (13), Johannes (14), Michael (14)

im negativen Sinne benutzt werden. Indem zum Beispiel Dinge anders preisgegeben werden als sie in Wirklichkeit sind. Deshalb riet uns der Reporter mehrere Meinungen und Berichte zu vergleichen um uns anschließend eine eigene Meinung zu bilden.

Manipulation
 Losgelassen durch die Redaktion
 Von dort aus beeinflusst sie die LeserInnen der Zeitung
 Bedeutet für Seriöse keine Erheiterung
 Denn deren Meinung ist frei geschrieben
 Subjektiv sie die Menschen zu Gesicht kriegt
 Manchmal von Lobbyisten gestützt
 Wird Manipulation von PolitikerInnen oft genützt

ein Gedicht von Michael



Sie will die anderen beeinflussen.



Alle denken, was sie sagt.